

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Rülßen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 73.

39. Jahrgang.
Donnerstag, den 28. März

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis: 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 5 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die vierteljährliche Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der hiesigen Amtsgerichtslokale bleiben solche
Sonnabend, den 30. März und Montag, den 1. April d. Js.
geschlossen und werden an diesen Tagen nur dringende Geschäfte erledigt.
Königl. Amtsgericht Lichtenstein, am 26. März 1889.
Geyler.

Bekanntmachung.

Die durch Ratsbekanntmachung vom 8. d. für den Stadt- und Flurbzirk Lichtenstein angeordnete **Sundesperre** wird hiernit wieder aufgehoben.
Lichtenstein, den 27. März 1889.

Der Rat zu Lichtenstein.
Fröhlich.

Bestellungen

auf das
„Lichtenstein-Gallberger Tageblatt“
für das 2. Quartal 1889
bitten schleunigst zu erneuern, da bei Verspätung die Nachlieferung der erschienenen Nummern nicht garantiert werden kann.
Die Tageblatt-Expedition.
Carl Matthes.

Tagesereignisse.

— Lichtenstein, 27. März. Herr Dr. Förster aus Zwickau hielt gestern abend im hiesigen Saal. Berlin einen Vortrag über „Kaiser Friedrich“. Der geschätzte Redner verband es vortrefflich durch ebenso klare wie ergreifende Worte die ritterliche Gestalt dieses erhabenen, unglücklichsten aller Monarchen, sein Leben und Leiden zu schildern und sich den angelegentlichsten Beifall seiner aufmerksamen Zuhörer zu erwerben.

— Bernsdorf, 27. März. Ein größeres Unglück konnte am vergangenen Montag in einer hiesigen Restauration entstehen, indem bei dem Anzünden einer Petroleumlampe der gefüllte Ballon den Händen des Anzünders entfiel und im Augenblick das ganze Zimmer in Flammen stand. Die anwesenden Gäste hatten kaum Zeit sich in das anstehende Zimmer zu retten. Durch das Herbeischaffen von größeren Mengen Ache seitens einiger Gäste gelang es, den Brand zu erlöchen und so kamen alle, mit Ausnahme einiger Gäste, die sich etwas an den Händen verbrannt hatten, mit dem Schrecken davon.

— König Johann als Dichter. In einer Zeit, in welcher man mit allseitiger Freude im ganzen Sachsenland der Feier des 800jährigen Bestehens des Hauses Wettin entgegenfiehet und man mit gerechtem Stolz auf die Enthüllung des König Johann-Denkmales blickt, tritt der gewaltige dichterische Geist dieses edlen Fürsten vor aller Augen. Die dichterische Kraft des seligen Königs Johann ist durch seine Dante-Ausgabe auch für streng literarische Kreise festgestellt. Minder bekannt ist jedoch das vor 50 Jahren geschriebene herrliche Gedicht, mit welchem der verstorbene König „Dantes göttliche Komödie“ seinem Sohne, dem damaligen Prinzen, jetzigen König Albert, überreichte:

„Wenn meine letzte Stunde längst geschlagen
Und dann Dein Blick auf meine Wabe fällt,
Gedenke, daß, was diese Blätter tragen,
Gar manche Lebensstunde mir erhellt.“

Du wirst zum Mann, zum Fürsten Du erblühen,
Dem Ziel nachringen, das ein Gott Dir weist;
O möge denn bei Lockungen und Wähen
Dein Geist sich kräftigen an Dantes Geist.

Daß bei des Schlechten Anblick heiß entlod're
In heiliger Entrüstung Dein Gemüt.
Den Lohn, der ihm gebührt, dem Edlen fod're,
Wenn es Dein Blick vom Reid zertreten sieht;

Daß Willen Dir und Thatkraft nimmer lasse,
Was Du als gut, was Du als recht erkannt,
Ob auch die Lust Dich lockt, die Welt Dich hasse,
Nie feig dem Werk entziehend Deine Hand.

Daß sich Dein Herz, wie hoch es immer schlage,
In Demut beuge vor des Höchsten Macht
Und fromme Sehnsucht Dich zum Himmel trage,
Zur Klarheit dringend aus der Erde Nacht.

Daß truglos in der Kirche heil'gem Dome
Dir leuchte stets der Offenbarung Licht
Und in der Weltgeschichte ew'gem Strome
Verkündiget Dir sei das Weltgericht;

Dem aus des Paradieses Regionen
Reicht rettend uns der Edlen Schar die Hand,
Zeigt Erdenpilgern die errung'nen Kronen
Und fährt sie siegreich ein ins bess're Land.“

— Die königliche Altersrentenbank in Dresden-Alstadt (Landhaus, König-Johannstraße) gewährt auf Einlagen, welche mit der Bedingung sofortigen Rentenbeginns noch vor Schluß des Vierteljahres bei ihr oder einer ihrer Agenturen eingezahlt werden, bereits am 30. Juni zum ersten Male Rente. Einlagen solcher Art empfehlen sich namentlich für ältere Personen, welche auf das eingezahlte Kapital verzichten können, denn sie erhalten unter dieser Bedingung außerordentlich hohe Renten bei der Altersrentenbank. Auch kann man sie alleinlebenden Damen, welche ihr Kapital den Vorkurschwankungen nicht unterwerfen wollen, als eine sichere und feste Zinsenquelle angelegentlichst empfehlen. Wird die Einlage in den ersten fünf Tagen des April gemacht, so beginnt die Rentenzahlung zwar auch schon am 30. Juni, es sind aber für jeden Tag, den die Einzahlung nach dem 31. März stattfindet, Verzugszinsen zu entrichten. Wer noch später einzahlt, kann die erste Rentenvote nicht früher als am 30. September empfangen.

— Das „Neue Dresdener Tageblatt“ erklärt ein in seiner Eigenart interessantes Preisauschreiben. Das genannte Blatt setzt Preise von je 100 und 50 Mark für die beste Beantwortung folgender Aufgaben aus:
1. Einen möglichst nahrhaften, gesunden und schmackhaften Speisegettel für den Mittagstisch einer Familie von 5 Personen (2 Erwachsene, 3 Kinder) auf eine Woche (7 Tage) zusammenstellen, dessen gesamte Herstellung den Preis von 9 bis 10 Mark nicht übersteigen darf. — 2. Wie ist der Fremdenverkehr in Dresden noch weiter zu fördern? — Zu gleicher Zeit ladet das „Neue Dresdener Tageblatt“ alle Dichter Deutschlands zur Veteiligung an einem Preisauschreiben für das beste Festgedicht zum Wettiner Jubiläum ein. Als Preis ist ein silberner Ehrenpokal oder 150 Mk. in bar, je nach Wunsch, ausgesetzt.

— Der Zwickauer Gastwirtsverein ist sehr thätig, um den voraussichtlich starken Besuch zum Verbandsstag des sächsischen Gastwirtsverbandes am 25. und 26. April festlich zu empfangen; mit diesem Verbandsstag ist zugleich eine Ausstellung aller in das Fach der Gastwirtschaft schlagenden Artikel beschloffen. Die Anmeldungen sind sehr zahlreich eingegangen und dürfte die Ausstellung sehr viel Interessantes, auch für Nichtgastwirte, bieten, besonders da der Zutritt für 30 Pf. jedermann gestattet ist.

— Glauchau, 26. März. Ihre Erlaucht Gräfin Elisabeth von Schönburg-Glauchau ist zu längerem Aufenthalte aus Regensburg hier eingetroffen.

— Glauchau, 26. März. Am 21. d. Mts. nachmittags von 4 Uhr an wurde im Verhandlungssaale der königlichen Amtshauptmannschaft hier der

21. öffentliche Bezirkstag der Bezirksversammlung abgehalten, wozu sich die Herren Mitglieder derselben, sowie das Bezirksausschuhmitglied Herr Stadtrichter Werner in Callenberg eingefunden hatten. Auch Herr Kreishauptmann Freiherr von Hausen, Komthur ic. in Zwickau beehrte die Bezirksversammlung mit seiner Gegenwart. Nachdem der Vorsitzende Herr Amtshauptmann Metz den Bezirkstag eröffnet und die Beschlußfähigkeit desselben festgestellt hatte, gedachte derselbe der ausgeschiedenen Herren Mitglieder Bürgermeister Martini hier und Kreischmar in Waldenburg und richtete sodann an die neu eingetretenen Mitglieder Herren Stadtrat Brink hier und Bürgermeister Schmidt in Callenberg einige Worte zur Begrüßung, worauf im Uebergange zur Tagesordnung Herr Gutsbesitzer, Rittmeister a. D. Gelbe in Gelsau einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden der Bezirksversammlung gewählt wurde, welcher die Wahl dankend annahm. Hierauf wurde die Wahl der Vertrauensmänner zu den Ausschüssen für Aufstellung der Geschworenen-Liste vorgenommen und nach dem Vorschlage des Herrn Vorsitzenden die zeitherigen Mitglieder dieser Ausschüsse einstimmig wieder- und zwei andere Mitglieder neu hinzu gewählt. Darauf wurden die Jahresrechnungen auf das Jahr 1888 nach dem Vorschlage des Referenten Herrn Stadtrat Lorenz hier auf Grund des Prüfungsergebnisses debattelos für richtig erklärt. Sodann gelangte der Jahresbericht über die Verwaltung der Bezirksanstalt Lichtenstein auf das Jahr 1888 zum Vortrag; es wurden von der Bezirksversammlung irgendwelche Einwendungen dagegen nicht erhoben. Endlich wurde vom Herrn Vorsitzenden der Bezirksanstellung für das Jahr 1889 nebst Spezial-Voranschlag für die Bezirksanstalt Lichtenstein in den einzelnen Einnahme- und Ausgabe-posten vorgetragen, bez. erläutert und sodann ohne Debatte einstimmig genehmigt. — Der Bezirks-Versammlung war an demselben Tage vormittags 11 Uhr die 3. diesjährige öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses vorangegangen, zu welcher die Herren Bezirksausschuhmitglieder in beschlußfähiger Anzahl im Verhandlungssaale der königl. Amtshauptmannschaft hier erschienen waren. Nach einigen geschäftlichen Mitteilungen wurden zwei die Bezirksanstalt Lichtenstein betreffende Angelegenheiten erledigt, daß der Bezirksausschuh die Festsetzung der Beförderung der Kinder des Hausverwalters dem Anstaltsvorstand im Einvernehmen mit dem Anstaltsarzte überwies und von der Vergleichung zwischen den Voranschlägen und Rechnungen über den Bau und die Einrichtung der Anstalt Kenntnis nahm. Hiernächst wurden die Dispensations-Gesuche des p. Brumm in Rothenbach und p. Hunger in Bernsdorf wegen Areal-Abtrennungen, sowie der Beschluß des Gemeinderates zu Reichenbach wegen veränderter Veröffentlichung der Bekanntmachungen genehmigt, dagegen die Schankkonzessionsgesuche des p. Müller und p. Thomas in Ernstthal, p. Lindners in Callenberg und p. Rudolphs in Rülßen St. Micheln, sowie das Gesuch des p. Kahnt's in Seifersdorf um Erlaubnis zum Kleinhandel mit Spirituosen abgewiesen. Die Ziegel-Ringofen-Anlagen p. Heine's in Rülßen St. Jacob und p. Brückner's in Höckendorf, sowie die Schlächtereianlagen p. Kleinendienst's in Niederlungwitz,